



Fitscher-Guss hat sich auf die Fertigung von Kupfergusslegierungen spezialisiert.

Das Herz des Ruhrgebiets schlägt noch

Eigentlich dürfte es so etwas wie die Firma Fitscher-Guss in Oberhausen gar nicht mehr geben. Eine Metallgießerei mitten in der Oberhausener Innenstadt, die Fußgängerzone liegt in Sichtweite des Werkstores. Und wer durch das eiserne Tor tritt, der spürt ihn noch – den Herzschlag des Ruhrgebiets.

Eine Gießerei in der Innenstadt? Von Oberhausen? Ist doch alles längst passé, werden viele glauben. Stimmt aber nicht. Denn in der Paul-Reusch-Straße, nur wenige Meter von der Fußgängerzone der Oberhausener Innenstadt entfernt, da glühen die Öfen noch heiße Kupfergusslegierungen werden in verschiedenen Gießverfahren für die unterschiedlichsten Auftraggeber weiterverarbeitet.

Bei der Verarbeitung der wertvollen Legierungen entstehen so gut wie keine Emissionen, denn die modernen Induktionsöfen werden mit Strom geheizt und sind mit Filteranlagen versehen. „Das ist eine saubere, wenn auch nicht sehr preiswerte Energiequelle“, erklärt Stefan Michel, Geschäftsführer des Oberhausener Traditionsunternehmens. Die weiß gekachelten Wände der Produktionshallen sind deutlich erkennbar, das beweist, dass die Gießerei tatsächlich sehr sauber arbeitet – trotz Gießen, Schmelzen und Formen von Metallen unter Gluthitze. Und diese saubere und umweltfreundliche Schmelztechnik wiederum macht es möglich, dass das Unternehmen nur wenige Meter neben seinem Gründungsstandort immer noch besteht – und das seit mehr als 150 Jahren.

Die heutige Firma Fitscher-Guss ist aus der 1860 gegründeten Metaldreherei Wil-

helm Holtschneider hervorgegangen. Im Jahr 1900 hat Eduard Fitscher Senior die Firma in ihrer heutigen Form neu gegründet. 1947 trat sein Sohn Eduard Fitscher Junior in die Geschäftsführung ein, seit dem Jahr 1966 leitet Dieter Fitscher das Unternehmen, das sich auf die Fertigung von Kupfergusslegierungen in den Gießverfahren Schleuder-, Strang- und Kokillenguss spezialisiert hat. Im Schleudergussverfahren wird der Rohstoff für die Metallschmelze erst einmal in der Gießerei auf die benötigte Temperatur gebracht und dann über eine Gießpfanne bis an die Gusszentrifuge der Schleudergussanlage gebracht. Unter genau gesteuerten Gieß- und Abkühlzeiten wird die Schmelze in der Zentrifuge mit der notwendigen Drehgeschwindigkeit, korrekt Zentrifugalbeschleunigung genannt, in die gewünschte Form gebracht, danach abgekühlt und weiter bearbeitet. Produkte aus dem Schleudergussverfahren sind beispielsweise die Schneckenräder für Schneckenradgetriebe, die eines der Grundantriebsgetriebe für jegliche Art der Kraftübertragung vom Motor sind. So finden sich Schneckenradgetriebe in so unterschiedlichen Anwendungen wie beispielsweise in Pressen, Walzwerken, Fördermaschinen, Fahrtreppen, Aufzügen, aber auch in Gondeln für Windräder oder beim Zahnarztstuhl.

Im Stranggussverfahren fertigt die Firma Fitscher-Guss vor allem Rohre, Stangen und Profile. Bei dieser Gusstechnik wird die Schmelze in eine wassergekühlte und mit Kupfer ummantelte Form, genannt Kokille, aus Graphit gegossen. Die Produkte dieses Verfahrens besitzen besonders gute mechanische Eigenschaften. Im Bereich Strangguss besitzt das Unternehmen einige Patente auf ein speziell entwickeltes Stranggussverfahren namens GC Best, einem Spezialstrangguss für Schneckenräder. Die mit diesem speziellen Verfahren gefertigten Produkte haben eine erheblich höhere Belastbarkeit als die im Regelstranggussverfahren gefertigten Produkte. Diese Spezialität des Hauses wird in alle Welt exportiert und sorgt unter anderem dafür, dass die rund 100 Mitarbeiter des Hauses sich über volle Auftragsbücher freuen können. Die starke Stellung von Fitscher-Guss im Weltmarkt beruht auf der Tatsache, dass neben der Gussproduktion, eine komplette Fertigbearbeitung der Teile auf CNC gesteuerten Dreh- und Bearbeitungszentren erfolgt. In allen Bereichen des Unternehmens wird umfassend ausgebildet – derzeit sind allein neun junge Menschen in den unterschiedlichsten Berufen tätig. Was natürlich die Zukunft des Traditionsunternehmens in der Oberhausener Innenstadt sichert. *Nicole Wildberger*